



Mit neuem Bezugsstoff wirkt das alte Sofa von 1930 wieder richtig schick. Jonathan Pfund hat sich der klassischen Polsterei verschrieben.

Foto: Steffen Füssel

Polstern wie zu Großvaters Zeiten

Jonathan Pfund möbelt alte Stücke auf. Aber das traditionelle Handwerk wird kaum noch gelehrt.

VON BETTINA KLEMM

Zumindest beruflich hat sich Jonathan Pfund der klassischen Polsterei verschrieben. Der 30-jährige mag es traditionell. Dabei verwendet er gern natürliche, hochwertige Materialien wie Rosshaar, Palmfasern oder Schafschurwolle. Die Verarbeitung dieser Stoffe mache ihm Freude, sie vermitteln eine gewisse Wärme, sagt er. Deutlich stärker als bei der modernen Polsterei mit Schaumstoff sei hier das handwerkliche Geschick gefragt.

Meist handelt es sich um Erbstücke, die einen neuen Bezug benötigen. Oft müssen zuvor defekte Federn und gebrochene Holzzargen ausgebaut und ersetzt werden. Das hat allerdings seinen Preis: Zwi-

schen 2500 und 3500 Euro kostet ein großes Sofa. Die Schmerzen über das ausgegebene Geld ließen nach, aber die Freude über das schöne Möbelstück bleibe, wirbt Jonathan Pfund. Er berät seine Kunden meist in deren Wohnungen.

Ins Polster-Handwerk hat Jonathan Pfund schon als Kind hineingeschnuppert. Sein Vater Manfred hatte sich 1973 in Dresden als Raumausstatter selbstständig gemacht. In den 80er-Jahren hat er beispielsweise auch die Zwingerbälle ausgestaltet. Das väterliche Geschäft übernahm allerdings der große Bruder Rico. Jonathan wurde ursprünglich Bürokaufmann für Datenverarbeitung. „Doch ich merkte schnell, das war nichts so recht für mich“, sagt er und begann

nochmals eine Lehre als Raumausstatter. 2003 schloss er sie ab. 2006 hatte er bereits die Meisterprüfung in der Tasche. „Ich bin meinem Vater sehr dankbar, bei ihm die Tricks und Kniffe der Polsterei gelernt zu haben. Das klassische Handwerk kommt meiner Meinung nach in der Ausbildung zu kurz.“ Zunächst arbeitete er in der Firma vom Bruder, bevor er sich im März 2011 selbstständig machte. Seine Firma laufe gut, er denke bereits an ein Ladengeschäft und Mitarbeiter.

Kunden sucht er ab morgen auch auf der Messe Dresdner Herbst. Er stellt seine Arbeiten vor, darunter auch einen verkohlten Stuhl, den er mit schwarzem Polster und 24 Karat vergoldeten Ziernägeln schmückte.

Messe Dresdner Herbst

- Die Schau „meisterhaft“ ist eines von fünf Themen der TMS-Messe. Neben dem Handwerk geht es ums Bauen, Immobilienkauf, Gesundheit, Lebensart sowie um Energie und Umwelt.
 - 330 Aussteller präsentieren vom 26. bis 28. Oktober, jeweils von 10 bis 18 Uhr, in der Messe Dresden ihre Angebote.
 - Programm mit zahlreichen Vorträgen, Bauherrenforum, Best-Ager-Casting, Showküchen und einer Kinderfete am Sonntag
 - Eintritt 6,50 erm. 5,50 Euro. Ab 16 Uhr fünf Euro, ebenso morgen für Senioren.
- web www.dresdner-herbst.de